

Trierischer Volksfreund vom 22.07.2005

RADSPORT : Original trifft Fälschung

GEROLSTEIN. "Team Gerolsteiner kommt nach Hause" heißt es am Montag ab 14.45 Uhr auf dem Gerolsteiner Brunnenplatz. Mehrere tausend Radsportfans werden zur Willkommensparty der Tourhelden erwartet.

*Von unserem Redakteur
BJÖRN PAZEN*



Fabian Wegmann steht im Vorgarten und winkt den vorbei fahrenden Autofahrern zu. Nicht in Frankreich, sondern in Gerolstein. Wie das geht? Peter Mertes hat "Pappkamerad" Wegmann aufgestellt, ihn mit einer roten "Winkehand" ausgestattet, um alle Gerolsteiner daran zu erinnern, dass Tour-Zeit ist. Damit ist Mertes nicht alleine: Viele Gerolsteiner Geschäftsleute haben ihre Schaufenster wahlweise mit Papp-Wegmännern, Trikots oder Fahnen des Teams Gerolsteiner dekoriert, ein eingefleischter Schumi-Fan hat sogar seine rote Ferrari-Flagge gegen das cyanfarbene Pendant der Radler eingetauscht. Eine Stadt, eine Region fiebert mit, freut sich darauf, am Montag ab 14.45 Uhr ihre "radelnden Werbeträger" persönlich in der Eifel

begrüßen zu können.

"Da ist etwas passiert", freut sich Verbandsgemeinde-Bürgermeister Matthias Pauly: "Immer mehr Menschen aus der Region identifizieren sich mit dem Team. Das Interesse an Fahrern wie Wegmann oder Totschnig ist sprunghaft gewachsen." Als Beispiel nennt Pauly den Fanartikelverkauf, den die VG gemeinsam mit der Tourismus-Werbung (TW) Gerolsteiner Land organisiert. Nicht 70, nicht 80, nicht 100 Prozent Steigerung – nein, im Vergleich zu 2004 wurden 392 Prozent mehr Einnahmen mit Fanartikeln der Sprudel-Radler gemacht. "

Zuletzt bei Kylltal aktiv, dem autofreien Sonntag, waren sehr viele Radler schon im Trikot von Gerolsteiner unterwegs", sagt auch Hans-Peter Böffgen, der Geschäftsführer der TW Gerolsteiner Land – T-Mobile wurde in Sachen Fan-Interesse abgehängt. "Es sind nicht nur die Erfolge, sondern die Tatsache, dass die Fahrer sympathisch und authentisch überkommen", freut sich auch Stefan Göbel, Pressesprecher des Gerolsteiner Brunnens, der auch eine erneut gestiegene Fernseh-Zeit registriert hat: "Subjektiv waren wir viel häufiger im Bild als in den Vorjahren, nicht nur durch den Etappensieg von Georg Totschnig. Ich bin mal gespannt, wenn die offiziellen Zahlen kommen." Apropos Totschnig: Als der Österreicher in Ax-3-Domains dominierte, war der Platz vor dem Rondell in Gerolstein voll mit Menschen, die im Rahmen der "Gerolsteiner Tourtage" vor den Fernsehern mitfieberten. "Ich werde immer öfter auf die Mannschaft

angesprochen, das Team ist eine Super-Werbung für die Region", ist Pauly stolz auf die Radprofis.

Unter anderem ihnen schreibt er auch die überproportionale Steigerung der Übernachtungszahlen in der Region Gerolstein zu: "Im Schnitt stiegen die Zahlen in der Eifel um rund fünf Prozent. Im Gerolsteiner Land waren es in den ersten Monaten dieses Jahres 38,6 Prozent mehr Gäste und 41,3 Prozent mehr Übernachtungen." Und die Radler werden immer stärker in den Tourismus eingebunden: Im Herbst gibt es das Gerolsteiner-Trainingscamp mit Fahrern des Teams, ein Gerolsteiner-Erlebniswochenende sowie eine Trainingsstrecke, auf der Hobby-Radsportler ihre Zeiten mit denen von Profi Rene Haselbacher vergleichen können. "Wir werden bei der großen Willkommensparty am Montag natürlich Werbung für unsere Aktivitäten machen", sagt TW-Chef Böffgen, der vor allem auf eines hofft: schönes Wetter. "Das wird eine richtig tolle Fete, da kann sich die ganze Region drauf freuen." VG-Bürgermeister Pauly erwartet neben den Radsport-begeisterten Eifelern auch viele Fans aus NRW, von der Mosel, den Benelux-Staaten sowie zahlreiche Gäste, die derzeit in der Eifel Urlaub machen. "Im Vorjahr waren rund 1200 Menschen da, in diesem Jahr hoffen wir darauf, dass sich das deutlich steigert", meint Göbel, dessen Traum eine Zahl im Bereich von 3000 ist. Damit die Party ein voller Erfolg wird, dafür sorgen auch der *Trierische Volksfreund* und Radio RPR 1, die die Veranstaltung auf dem Brunnenplatz präsentieren (Programm siehe unten rechts). Die Fahrer werden direkt aus Frankreich anreisen und auch bei ihnen ist die Vorfreude nach der Tour der Leiden riesengroß. Und dann wird Fabian Wegmann vielleicht auch seine Papp-Kopie mit der "Winkehand" treffen – und Peter Mertes könnte dem Original aus Fleisch und Blut die Hand schütteln


Zielstrich am Brunnen

22.07.2005

GEROLSTEIN. (BP) In den kommenden zwei Wochen wollen die Verwaltungen in Gerolstein entscheiden, ob sich die Heimatstadt des Brunnens als Etappenort für die Tour de France 2007 bewerben wird.

Fabian Wegmann gewinnt die letzte Bergwertung in der Nordeifel, jagt als Führender des Feldes seiner "sportlichen Heimat" entgegen. Der "rote Lappen", der den letzten Kilometer einer Etappe anzeigt, hängt kurz vor Gerolstein, der Zielstrich ist just vor dem Firmengelände des Gerolsteiner Brunnens. Tausende Fans jubeln dem Gerolsteiner-Profi zu, als er auf die Zielgerade einbiegt. Spinnerei? Phantasie-Vorstellungen von Träumern?

Nein, über diese Vision, dass Gerolstein Etappenort der Tour de France werden könnte, wird gerade ernsthaft diskutiert. Realistisch wäre eine Bewerbung für 2007. "In zwei Wochen werden wir die Entscheidung bekannt geben, ob wir uns bewerben", sagt VG-Bürgermeister Matthias Pauly, der sich seit Wochen mit zahlreichen Gremien vor Ort über das Wenn und Aber einer Kandidatur berät. "Wir sind in der Endphase der Überlegungen", sagt auch TW-Boss Hans-Peter Böffgen.

Geplant ist eine gemeinsame Bewerbung mit Neuss und Trier – zwei Städte, die sich schon mehrfach bei Tour-Direktor Jean-Marie Leblanc ins Spiel gebracht haben, gerade erst wieder für die Tour 2006. Möglich wäre eine Etappe mit Start in Neuss und Ziel in Gerolstein. Abends würde der Tour-Tross dann nach Trier umziehen, wo am nächsten Morgen die Etappe in Richtung Frankreich gestartet würde. "Das wäre eine Riesensache für die Region", meint Böffgen. "Nach derzeitigem Stand scheint es möglich, dass wir uns bewerben", verbreitet auch Pauly Optimismus: "Dies würde der Radsport-Begeisterung in der Region einen weiteren Schub verleihen." Möglich ist laut Pauly aber auch eine "kleine Lösung": "Wir könnten uns Schritt für Schritt nach oben arbeiten, als Etappenort einer nationalen Rundfahrt und dann als Etappenort eines Pro-Tour-Rennens. Oder wir wagen den schnellen, großen Schritt direkt zur Tour. Aber alleine könnten wir dies nicht schultern. Das geht nur im Verbund mit Neuss und Trier." 

[s2]Angetan von der Idee, dass Gerolstein in den Tour-Kalender aufgenommen wird, ist auch Jörg Croseck, der Geschäftsführer des Gerolsteiner Brunnens: "Das wäre eine hervorragende Chance für Gerolstein und die gesamte Region. Wir unterstützen die Stadt und Verbandsgemeinde, wo wir nur können, wenn sie sich bewerben." Logisch, denn mit einem Zielstrich vor der Haustür, damit kann nicht einmal die Deutsche Telekom mit ihrer Zentrale in Bonn aufwarten.